

Das Matthäusevangelium, zu dem wir nach der Osterzeit zurückgekehrt sind, erzählt von einem zweifachen Verhalten Jesu gegenüber seinen Zuhörern. Einerseits tadelt er die Leute, die sich ihm gegenüber gleichgültig gezeigt haben, und er weist auch die Weisen und die Gelehrten (sofòi kài sunetòi) zurecht, die sich gegen ihn stellten. Andererseits freut er sich von ganzem Herzen und preist den Vater deswegen, dass seine Offenbarung (apokálupsis) von den kleinen Leuten (nēpiòi) angenommen wird. Wer sind diese? Es sind die Verarmten und die Bedrückten, die an Körper und Seele schwach sind - oder diejenigen, die verachtet und an den Rand der Gesellschaft und der „Kirche“ gedrängt worden sind, weil sie als Versager und von Gott Verdammte angesehen werden. Doch sie sind die Adressaten der Seligpreisungen, für die Jesus am Tag seiner Taufe im Jordan vom Vater eine besondere Weihe erhalten hat. Daher verkündet er eine totale Umwälzung der menschlichen Werteskala, um zu bestätigen, dass Gott auf Seiten der Opfer von Gewalt steht. So fördert er seine Mission auf der Linie, von der Propheten wie Zacharias (s. erste Lesung) im Voraus angekündigt hatten: Das ist der Untergang der gewalttätigen Macht beim Erscheinen des Königs, der auf einem sanften Esel mit der Absicht kommt, jede Waffe und Kriegsmittel aller Art zu vernichten. Heute scheint Jesus uns zu fragen: «Pflegt ihr mit mir diesen Traum oder seid ihr immer noch fasziniert von der verlockenden Kraft der Macht und ihr untertan?». Denjenigen unter uns, die antworten: «Herr, wir glauben an dich und an deine Art, die Gesellschaft und unsere Zukunft zu planen, aber wir werden als Träumer und Illusionisten betrachtet und ausgelacht», scheint er zu antworten: «Dann kommt zu mir und tragt das zwar leichte, aber anspruchsvolle Gewicht dieses Traums, der mein Traum ist, der Gottes Traum ist».

### GEBET

Der Weg ist lang, auf den Du uns rufst, Jesus.  
Und ihm wird heutzutage von uns Christen kaum gefolgt,  
das müssen wir zugeben.

Einigen scheint er bloß eine Wunschvorstellung,  
dazu bestimmt, immer eine solche zu bleiben.  
Also wenn Du uns nicht danach fragst,  
müssen wir selber uns fragen:  
« Wer bin ich  
in Anbetracht des Evangeliums, das ich höre ?»

Vielleicht bin ich vom Schlage der Wohlmeinenden,  
die von Dir zurechtgewiesen wurden,  
die aber heute unter uns sind  
und Dich zwar hoch achten,  
aber jene Botschaft für bedeutungslos halten,  
die Du diesen Engstirnigen gebracht hast,  
die vielleicht schon unsere Kirchen gemieden haben.

Herr, geh nicht auch Du fort,  
auch wenn die Annahme folgerichtig ist,  
dass Du unter ihnen geblieben bist ...  
Bleibe auch noch unter uns,  
hilf uns, zu hören und zu verstehen,  
hilf uns einfach,  
mit Dir alles das zu lieben,  
was Du mitgebracht hast und im Herzen trägst.

(GM 06/07/11)



Firmandengruppe von Orsomarso in der Kapelle der Sarre, mit einem langen Papierband, das den Weg Jesu symbolisiert.

**Sacharja (9,9-10)** 9 Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin. 10 Ich vernichte die Streitwagen aus Efraim und die Rosse aus Jerusalem, vernichtet wird der Kriegsbogen. Er verkündet für die Völker den Frieden; seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Euphrat bis an die Enden der Erde.

**Mattäus (11,25-30)** 25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. 26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen. 27 Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. 28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. 29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. 30 Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.